

**Resolution
verabschiedet vom
44. DPT**



**44. Deutscher Psychotherapeutentag
12./13. April 2024 in Würzburg**

**Kinder und Jugendliche krisenfest machen –
Psychotherapeutische Präventionsangebote flächendeckend verstetigen**

Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter können Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter haben, insbesondere dann, wenn sie zu spät oder gar nicht behandelt werden. Besonders deutlich wurde dieser Bedarf in der Corona-Pandemie, deren negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und Entwicklung wissenschaftlich gut belegt sind.

Um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken und die Entwicklung von Sorgen und Zukunftsängsten zu psychischen Erkrankungen zu vermeiden, wurden von den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe und in Bayern gruppenpsychotherapeutische Präventionsangebote für psychisch belastete Kinder und Jugendliche konzipiert und von den Kassenärztlichen Vereinigungen umgesetzt. Die lokal begrenzten Pilotprojekte sind jedoch befristet und in Westfalen-Lippe bereits ausgelaufen.

Psychisch belastete Kinder und Jugendliche brauchen keinen punktuellen Aktionismus, sondern dauerhafte, verlässliche Unterstützung. Sie dürfen mit ihren Ängsten und Sorgen nicht alleingelassen werden. Damit psychische Erkrankungen gar nicht erst entstehen, muss allen Kindern und Jugendlichen, die davon profitieren, systematisch ein entsprechendes, niedrigschwelliges Präventionsangebot gemacht werden können.

Der Deutsche Psychotherapeutentag fordert die Bundesregierung deshalb auf, die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die erfolgreich umgesetzten psychotherapeutischen Präventionsangebote in ein regelhaftes und deutschlandweites Angebot überführt werden.